

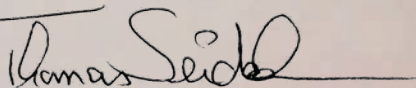
# Liebe Menschen aus Neckarbischofsheim, Helmhof und Untergimpern,

am 10. Mai stelle ich mich in meiner Heimat zur Bürgermeisterwahl. Bitte schenken Sie mir Ihr Vertrauen, genau wie die Menschen, die sich hier in dieser Broschüre über mich äußern. Ich stelle mich dieser Herausforderung mit aller Demut, aller Energie und allem Verantwortungsbewusstsein. Denn die Aufgabe ist mächtig. Corona, das prophezeien alle Wirtschaftsexperten, wird unsere Ökonomie und unsere Gesellschaft vor die schwerste Prüfung seit mehr als 100 Jahren stellen.

Nun heißt es: zusammenrücken, klug investieren, mit sehr viel Eigenengagement und Gemeinsinn Aufgaben in der Gemeinde lösen. Jetzt braucht es mehr denn je einen Lenker, Moderator, einen Macher, einen Mutmacher.

Und es braucht eine Führungsperson, die Menschen mitnimmt, sie im Alltag begleitet und ihnen Wege anbietet. Sie wissen es: Jetzt braucht es keinen Verwalter, sondern einen Gestalter.

Sie haben das instinktiv gespürt und schon im letzten Jahr bei der Kommunalwahl die Weichen neu gestellt. Der Erfolg der Aktiven Liste, deren Sprecher ich bin, hat gezeigt, dass eine Mehrheit der Menschen in unserer Stadt einen Wandel will. Gemeinsam mit Ihnen werde ich ihn schaffen.



**Thomas Seidelmann**  
Mensch. Macher. Mutmacher.



 **Aktive  
Bürger** 

# Wir wählen Thomas Seidelmann, weil...



...weil ich ihn und seine Arbeitsweise als Kollege im Stadtrat schätzen gelernt habe. Er geht Themen ohne Scheuklappen an und hat einfach eine große Führungserfahrung. Die brauchen wir jetzt mehr denn je.

**Stefan Rödler, Untergimpfern**



...weil Thomas Seidelmann der authentischste, mutigste und selbstbewussteste von allen Bewerbern ist. Mit einem Kreuzchen an Position 4 haben wir am 10. Mai die Möglichkeit, dass ein starker erster Mann in der Verwaltung Neckarbischofsheim, Helmhof und Untergimpfern spürbar nach vorne bringt – wir müssen diese einmalige Chance nutzen!

**Horst „Horschi“ Schütz, „Mr. Kommunikation“ des TSV**



...weil wir uns nicht nochmals acht Jahre Stillstand leisten können. Um zukunftsfähig zu werden, brauchen wir jemanden, der in Konzepten denken kann. Verwalter und „es-bleibt-alles-beim-Alten“-Denker bringen uns, das haben die letzten acht Jahre deutlich gezeigt, nicht nach vorne.

**Martin Wöllner, Kaufm. Studienortleiter iba Heidelberg, Helmhof**



...weil er die für unsere Heimatgemeinde so wichtigen und in der Vergangenheit verloren gegangenen Verbindungen zwischen Bürgern, Vereinen, Unternehmen und der Verwaltung neu zu knüpfen vermag.

**Thomas Ernst, tief verwurzelt in Neckarbischofsheim**



...weil ich mich ehrlich und bürgernah vertreten sehen möchte und Thomas der ganzen Gemeinde gut tut.

**Ana Cristina Schneider, Unternehmerin mit AMC, Neckarbischofsheim**



...weil wir denken, dass er mehr aus unserem schönen Neckarbischofsheim herauskitzeln will und kann. Mit seinen innovativen Ideen motiviert er auch uns, damit wir uns weiter für unseren Ort engagieren. Durch einen besseren Zugang der Bürger zu den Vorgängen in der Gemeinde wird sich bestimmt jeder ein bisschen mehr einbringen und Verantwortung für Neckarbischofsheim übernehmen.

**Vera Huber, Physiotherapeutin,  
Steffen Huber, Fußball-Ikone, Neckarbischofsheim**



...weil wir an der Spitze des Rathauses einen Visionär benötigen, der nicht im Kleinen denkt und der mit Herz und Verstand Neckarbischofsheim voranbringen will. Verwaltungs- und Paragrafenspezialisten haben wir in den Büros im Rathaus, wichtig ist eine Strategie, die unsere Stadt im magischen Eck zwischen Odenwald, Heilbronn und Heidelberg aufblühen lässt.

**Tilo Freund, IT-System-Kaufmann, Neckarbischofsheim**



...weil man Kompetenz, Souveränität und Empathie in Neckarbischofsheim an vorderster Stelle bisher vergebens suchte. Jetzt bietet sich die Chance! Meine Stimme für Thomas Seidelmann!

**Cornelia Umhau, Steuerberaterin und ehemalige Stadträtin,  
Neckarbischofsheim**



...weil wir transparente Prozesse und eine bessere Kommunikation auf allen Ebenen benötigen. Der Kontakt zwischen Verwaltung, Vereinen und unseren Unternehmen wird mit Thomas gestärkt.

**Janick Zeier, Aktive-Liste-Stimmenkönig  
und Macher in vielen Vereinen, Neckarbischofsheim**

Danke auch für eure tolle Unterstützung im Wahlkampf:



**Ben Neudel**



**Jan-Philipp Bräumer**



**Marcel Scherer**

# Lernen Sie mich besser kennen!

Im Wahlkampf werde ich immer wieder gefragt, warum ich mit der Bewerbung lange gezögert und gesagt hätte, dass mir die Entscheidung nicht leicht gefallen sei. Gerne beantworte ich beide Fragen. Zunächst einmal habe ich federführend sehr lange nach einem Bewerber gesucht für das Amt. Insgesamt 13 Gespräche mit Menschen aus der Großregion wurden geführt, das letzte zwei Tage vor meiner eigenen Bewerbung. Keiner wollte oder passte zu uns. Das erklärt meine späte Bewerbung nur zu einem Teil. Der andere Teil ist: Ich trage Verantwortung für eine Großfamilie und habe ausgezeichnete berufliche und damit auch finanzielle Perspektiven. Vielleicht können Sie jetzt nachvollziehen, warum ich nicht viel früher das gemacht habe, wozu mich viele von Ihnen immer wieder ermuntert haben, nämlich als Bürgermeister anzutreten.

Dass ich es nun gemacht habe, zeigt, wie ich „ticke“: ganz oder gar nicht. Ich werde zu 150 % und mit großer Liebe und Hingabe Ihr Bürgermeister sein. Präsent auch im Alltag, nicht nur auf Festen oder vor einer Wahl. Mir ist es lieber, Sie treffen mich beim Einkaufen, auf dem Sportplatz, beim Spaziergehen, wenn ich im TV-Freibad ehrenamtlich Badedienst mache oder wie letztes Jahr in Untergimpfern, als ich den Nikolaus gegeben habe. Vielleicht erinnern sich einige an den Kerl mit dem roten Kostüm, von dem niemand wusste, wer er ist. Das war ich. Immer da, wenn Not am (Seidel-) Mann ist.

tenverlag, der Motorpresse Stuttgart, habe ich meine wahre Bestimmung in der Beratung und dem sehr persönlichen, intensiven Coaching von Führungskräften gefunden. Seit vielen Jahren optimiere ich Unternehmen aus der ganzen Welt in Sachen Kommunikationsprozessen (intern wie extern), trainiere mit Führungskräften oder ganzen Abteilungen, verbessere ihr Auftreten und ihre Rhetorik, helfe kleinen und großen Unternehmen dabei, ihre Verkaufsprozesse oder auch ihren Kundenservice zu verbessern. In den letzten Monaten kam ein sehr lukratives Feld dazu, denn ich habe mich zu einem Experten für Direktmarketing und Direktvertrieb entwickelt und gebe dieses Wissen gerne weiter, zumal es sich um ein Geschäftsmodell der Zukunft handelt.

Auf den Punkt gebracht: Ich entdecke und entwickle am liebsten Potenziale von Menschen und mache sie zur besten Version ihrer selbst. Darüber hinaus bin ich seit 2014 offizieller Consultant der Vereinten Nation. Auch wenn dieses Mandat meinerseits aktuell ruht, könnte ich es jederzeit reaktivieren. Sehr gerne habe ich auch das Unternehmen Heiss MSP meines Schwagers und meiner Frau mit Rat und Tat in der Start-up-Phase begleitet. Mit großer Freude sehe ich die tolle Entwicklung des Familienunternehmens.

Bereit auch für einen tiefgreifenden Wandel, den wir so dringend brauchen. Dafür bin ich bereit, eine sehr gute berufliche Karriere für acht Jahre zu unterbrechen und voll und ganz in den Dienst von Ihnen zu treten. In dieser Zeit möchte ich auch einen jüngeren Menschen aufbauen, der dann langfristig bei uns das Bürgermeisteramt innehaben soll.

## Was habe ich in den letzten Jahrzehnten getan?

Nach einer erfolgreichen Karriere, u.a. als Chefredakteur in Europas größtem Fachzeitschrift-



## Ich bin leidenschaftlicher...



- Familienmensch
- Sportler
- Rhetorik- und Persönlichkeitstrainer
- Unternehmertrainer und Prozessverbesserer in Firmen
- Hunde- & Katzenliebhaber
- Musik- und Kochfan
- Queen-Verehrer
- Diskutierer
- Europäer und Weltbürger
- Fan moderner Kommunikationsmittel
- Anhänger lebenslangen Lernens
- Fan von Freiheit und Selbstbestimmung
- Gegner rechten Gedankenguts
- Buch-Fan
- „Aktiver Bürger“
- Naturmensch, der den geringen Stellenwert von Ökologie in Neckarbischofsheim enorm bedauert.
- Menschenfreund, dankbar und wertschätzend
- Stadtrat der Aktiven Liste, der die ehrenamtliche Aufgabe sehr ernst nimmt!

## Mitgliedschaften

Pro Neckarbischofsheim, Integrationshilfverein Neckarbischofsheim, Turnverein Neckarbischofsheim, TSV Neckarbischofsheim, DLRG Aglasterhausen

## Mensch und Familienmensch

Ich bin 53 Jahre alt. Parteilos. Verheiratet mit Katharina Seidelmann. Viele von Ihnen kennen meine Frau, sie stammt aus der Müllerfamilie Heiß aus Flinsbach. Fünf Kinder: Sophia (27), Johanna (25), Maximilian (23), Michael (21) und Nicolai (19).

Seit 2019 bin ich im Gemeinderat als Sprecher der Aktiven Liste.

## Aktive.Liste



# Thomas Seidelmann.

## Gestalten, nicht nur verwalten.

Auf den folgenden Seiten finden Sie wichtige Auszüge aus dem Programm, das ich gemeinsam mit Ihnen umsetzen will. Noch mehr Informationen finden Sie unter »Mein Programm« auf der Internetseite [www.thomas-seidelmann.de](http://www.thomas-seidelmann.de).

1.

### Neckarbischofsheim transparent: Das Rathaus als Bürgerhaus

Neckarbischofsheim hat noch kein schnelles Internet. Viel schlimmer indes ist: Es scheitert bei uns bereits an einer informativen Internetseite. Wer etwas wissen will, schaut auf der Facebook-Seite der Aktiven Liste nach... Als Rathauschef muss ich mich der Zeit stellen. In der Praxis heißt das: Medien wie RNZ und Nachrichtenblatt nutzen, doch „schnelle“ Kanäle wie Facebook oder auch Instagram nicht ignorieren. Das ist keine Revolution, sondern eine notwendige Weiterentwicklung. Diese werde ich einleiten. Ich möchte, dass Sie alle verstehen können, wie das Rathaus arbeitet. Und ich werde das Dienstleistungsgeschehen in jedem meiner Mitarbeiter wiederbeleben. Wir haben sehr gutes Potenzial in der Verwaltung, ich will es zur Entfaltung bringen.

Transparenz braucht auch unser Haushalt. Hand aufs Herz: Haben Sie ihn mal gelesen? Ich wette, dass es nur sehr wenige sind, die sich melden könnten. Wer etwa unseren „Marketing-Etat“ sucht, der findet auf bald 300 Seiten nichts, es sei denn, er weiß, dass sich Marketing im Sachkonto „Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen“ befindet.

Meine Vorstellung von Transparenz und Information ist anders! Ich möchte, dass wir den Haushalt informativ gestalten und sein Zustandekommen transparent machen. Ein guter Haushalt wird ganzjährig geplant und nicht innerhalb von Wochen am Bürger vorbei durchgepeitscht. Wenn Sie dieses Thema noch mehr interessiert, empfehle ich Ihnen die Lektüre der Haushaltsrede auf meiner Internetseite.

Eine Herzensangelegenheit ist mir das digitale Bürgerinformationssystem. Mit der Aktiven Liste haben wir das kurzerhand gegen den Willen der Rathauschefin eingeführt. Vorlagen der Sitzungen wurden eingescannt und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt – sehr zur Freude der Bürger, die nun besser verstehen konnten, wie und was in einem Gemeinderat gearbeitet wird. Diese Transparenz auf allen Ebenen werde ich als Bürgermeister deutlich stärken. Sie treffen also am 10. Mai eine Entscheidung: Entweder Sie entscheiden sich für Kandidaten, die über Transparenz reden, diese aber nie lieferten, oder Sie wählen mich, der genau dieses Thema seit der Wahl in den Gemeinderat Woche für Woche ehrenamtlich gelebt hat!

2.

### Wirtschaft fördern: Unternehmerisch denken

Unternehmer, Gewerbetreibende, Selbstständige, Freiberufler, Einzelhändler, Großhändler, Start-ups – was auch immer die Welt des Unternehmertums zu bieten hat, ich war und bin selbst Teil davon und kenne die Bedürfnisse. Deshalb erstaunen mich Aussagen, wonach eine Gemeinde

nicht mit einem Unternehmen zu vergleichen sei. Sie ist es nicht nur, sie muss sich in vielen Dingen sogar vergleichen lassen. Vielleicht sind Sie selbst Unternehmer oder Sie sind bei einer Firma beschäftigt, deren Geschäftsleitung unternehmerische Entscheidungen trifft. Dann werden Sie mir zustimmen, dass es bei jeder erfolgreichen Investition darum geht, ob sie mittel- und/oder langfristig einen Vorteil bietet. Dafür jedoch braucht es gute Konzepte und einen unternehmerischen Blick für Chancen und Risiken. Das ist meine Welt! Als Bürgermeister werde ich persönlich der Ansprechpartner für die Unternehmer sein. Es wird einen regelmäßig tagenden Wirtschaftsausschuss geben, in dem wir Lösungen für schwierige Situationen finden.

Es ist chic, im Wahlkampf Gewerbegebiete zu versprechen, doch die Realität ist eine andere: Wir haben wenige geeignete Flächen. Und das interkommunale Gewerbegebiet, das derzeit durch die Stadt gejagt wird, wird es in den kommenden Amtsperioden nicht geben – es sei denn, es wird verordnet. Ich habe ein Konzept entwickelt, wie wir anziehender werden können für Dienstleistungsunternehmen mit kleinem Platzbedarf. Stellen Sie sich doch mal vor, wie es wäre, wenn das Alte Rathaus von einem Software-Unternehmen, einer Kanzlei oder einer Agentur bezogen werden könnte. Deren Platzbedarf ist klein, es wären keine großen Investitionen notwendig, um solche Unternehmen anzusiedeln. Lassen Sie uns die wenigen freien Parzellen nutzen und nach Unternehmen suchen, die zu uns passen.

### Öffentlichkeit erzeugen: Anziehend werden!

3.

Ist Neckarbischofsheim attraktiv? Absolut. Super Vereine, tolle Lage, umgeben von Natur. Die S-Bahn nicht weit entfernt. Ein Schlosspark, um den uns viele beneiden. Zwischen dem, wie wir Neckarbischofsheim wahrnehmen, und der Außenwahrnehmung klafft eine große Lücke. Und das ist fatal, denn wenn wir auch finanziell der Zukunft gewachsen sein wollen, brauchen wir mehr Einwohner und damit höhere Einkommensteuereinnahmen. Denn vorbei sind die Zeiten, als Gewerbesteuerereinnahmen einen großen Betrag in den Stadtsäckel spülten. Wir müssen also anziehend werden für Menschen, die hier wohnen wollen. Doch sind wir anziehend? Nein. Mit der oft beschworenen Verwaltungskompetenz werden wir das auch nicht schaffen. Jetzt braucht es Pioniergeist, perspektivisches Denken und Mut zu innovativen Ideen. Gestalten, nicht nur verwalten.

Warum klafft zwischen der Eigenwahrnehmung unserer drei Ortsteile und der Außenwirkung so eine große Lücke? Die Antwort ist klar: weil

verpasst wurde, an Konzepten zu arbeiten, wie Neckarbischofsheim nach außen besser wirkt. Tue Gutes und rede darüber. So werden wir es nach dem 10. Mai machen. Anfangs werde ich das Marketing zur Chefsache machen, doch mittelfristig brauchen wir eine geeignete Person im Rathaus. Die kümmert sich um die Presse, hält die digitalen Medienkanäle aktuell, sorgt für Berichte über Stadtaktivitäten auch in Foren, bewirbt unsere touristischen Schmuckstücke in überregionalen Medien. Wie können wir recht einfach und mit eigenen Mitteln attraktiver werden? Eine Idee von vielen: den Schlosspark, die örtliche Gastronomie und die Kirchen besser für Hochzeiten nutzen. Es gab Jahre, da hatten wir bis zu 80 Trauungen pro Jahr, im Moment sind wir bei weniger als der Hälfte. Wir ändern das. Wir haben ein traumhaftes Hochzeitsambiente, und wir werfen sehr viel Geld und Chancen weg, wenn wir dieses Schmuckstück nicht nutzen. Unser klares Ziel: 100 Hochzeiten pro Jahr, die Dienstleister aus Gastronomie, Floristik, Fotografie und Musik beschäftigen werden.

4.

### ASG und Grundschule: Beide müssen uns etwas wert sein!

Aktuell schmückt sich die Stadt mit dem Adolf-Schmittthener-Gymnasium. Das ist das Aushängeschild. Ich bin ein Fan des ASG, war dort selbst Schüler, habe Rhetorikkurse für Schüler gegeben und werde immer für den Erhalt der Schule am Ort kämpfen. Eine Abgabe der Trägerschaft des ASG an den GVV ist eine unrealistische Idee. Also müssen wir das ASG selbst stemmen, viel besser unterstützt vom Kreis und vom Land. Wir sind die zweitkleinste Gemeinde in Baden-Württemberg, die eine Schule mit mehr als 1000 Schülern zu schultern hat. Ich kann stark auftreten, und genau das werde ich in Karlsruhe und Stuttgart auch tun. Was mir bei aller Fokussierung auf das ASG jedoch besonders wichtig ist: Lasst uns die Grundschule nicht vergessen! Auch sie muss attraktiv bleiben, denn nur eine professionelle Grundschule zieht Eltern an, die gerne hier wohnen und ihre Kinder gut auszubilden wissen möchten. Es braucht, das belegt der öffentlich ausgetragene Streit zwischen Grundschulrektorin und Rathauschefin auf unsägliche Weise, unbedingt eine gute Moderation und eine Systematik in der Schulförderung.

5.

### Lebenswertes Neckarbischofsheim: Ehrenamt und starke Vereine



Auf ein Wort: Bei mir sind alle Vereine gleich, keiner gleicher. Kleine Vereine, große Vereine, Vereine in Neckarbischofsheim, Helmhof und Untergimpfern. Für mich gibt es da keine Unterschiede. Sport-, Musik-, Bürger- und Kulturvereine sind für mich nicht mehr oder weniger wert als generationenübergreifende Vereine wie das Generationennetzwerk, die Landfrauen, die Integrationshilfe, das DRK und andere. Ich bin stolz, dass wir diese ehrenamtliche Gemeinschaft haben und ich werde sie verteidigen. Die Gemeinde kann das Eh-

renamt auf vielfältige Weise stärken, sei es durch Unterstützung bei der Sponsorsuche, dem Finden von Gönnern oder dem Bearbeiten von Förderanträgen.

Besonders freue ich mich über den schon heute sehr guten Kontakt zu den Feuerwehrkommandanten Thomas Ernst und Marco Hohrein. In den letzten acht Jahren wurde, das bestätigt mir die Feuerwehr, der Draht zwischen Verwaltung und Wehr zunehmend dünner. Als Bürgermeister werde ich das sofort ändern.

### Senioren, Familien, Jugend: Einer für alle

6.

Manchmal lohnt sich ein Blick über Grenzen, in diesem Fall auf unsere Partnerstadt La Chapelle-Saint-Luc. Dort gibt es nicht nur einen Bürgermeister, sondern auch einen Jugendbürgermeister und einen Jugendgemeinderat. Ich finde diese Idee spannend, denn sie sorgt für zwei Dinge: 1. Jugendliche identifizieren sich mit den Themen der Gemeinde und gestalten sie mit. 2. Ganz nebenbei bekommen wir Nachwuchs für den Gemeinderat, und vielleicht schaffen wir es so, auch wieder mehr Frauen für die kommunalpolitische Arbeit zu begeistern. Dass unter einer Frau als Bürgermeisterin der Frauenanteil im Gemeinderat geringer geworden ist, dürfte einzigartig sein.

Über die Jugend dürfen wir unsere Senioren nicht vergessen. Sie haben es mit ihrer Lebensleistung verdient, dass die Gemeinde sich mit Nachdruck um ihre Belange kümmert. Mir ist wichtig, mit unserem Seniorenzentrum in einem direkten Austausch zu stehen. Zudem möchte ich, gemeinsam mit dem Generationennetzwerk Neckarbischofsheim und den Kirchengemeinden, Seniorennachmittage fördern und die heute schon vorhandenen Kräfte besser bündeln – am liebsten auch in Form eines beratenden Seniorenbeirats für unsere Stadt. Auch werbe ich dafür, dem steigenden Anteil an rüstigen Senioren verstärkt Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Meine Aufgabe als Bürgermeister wird sein, Bürgerinnen und Bürger für ehrenamtlichen Einsatz zu werben und in sozialen Einrichtungen, Schulen und bei Projekten ihrer Wahl einzusetzen.

Last, but not least: Familien. Als Vater von fünf Kindern kenne ich die Sorgen und Nöte von Familien, besonders mit kleinen Kindern. Mit dem Kindergartenneubau haben wir auf Sicht eine gute Situation in Neckarbischofsheim geschaffen, in Helmhof werden wir investieren, Untergimpfern ist ebenfalls gut versorgt. Ich bin

sehr froh, dass wir mit Christoph Gotsch einen absolut engagierten und kompetenten Leiter des Kindergartens haben, und ich freue mich auf eine starke Belebung des Dialogs zwischen Kindergartenleitung, Kirche und Verwaltung. Hier gab es zuletzt nicht die Art von Kommunikation, wie ich sie mir vorstelle.

Verändern möchte ich gemeinsam mit Ihnen auch etwas an der Gestaltung der Baugebiete. Wir wollen wachsen und werden Baulücken schließen, aber auch neue Baugebiete generieren müssen. In Neckarbischofsheim und Helmhof gibt es Möglichkeiten. Schwieriger, aber nach Rücksprache mit Fachleuten der Landesregierung nicht unmöglich, sind Erschließungen in Untergimpfern. Noch wichtiger als das Wo ist jedoch das Wie. Ich habe mir im Kreis Ravensburg eine 4000-Seelen-Gemeinde angeschaut, die für ein nachhaltiges, nahezu klimaneutrales Baugebiet ausgezeichnet wurde. Dieses würde unsere Stadt extrem attraktiv machen und Fördergelder anziehen. Wir können nur lernen, wenn wir uns mit anderen Gemeinden austauschen, die vergleichbare Möglichkeiten und Schwierigkeiten haben.

Derzeit beherrschen Corona und der Wahlkampf unsere Stadt. Es wird sehr wenig kommuniziert, als Profi hätte ich mir mehr Proaktivität aus dem Rathaus gewünscht, was die Corona-Informationspolitik betrifft. Doch alles Lamentieren hilft nicht weiter. Wir schauen nach vorne und gestalten die Zukunft selbst: Nachdem ich diese Zeilen geschrieben habe, werde ich mich bei der GT-s GmbH melden, einer Tochtergesellschaft des Gemeindetags, die mit dem Projekt „Der ländliche RAUM der Zukunft“ eine spannende Aktion ins Leben gerufen hat. Als Stadt werden und müssen wir uns dort unbedingt bewerben. Wie heißt es so wundervoll: Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie unsere Welt morgen aussieht.

7.

## Einkaufen vor Ort: Da geht mehr!

Mein Ziel ist, dass möglichst viel Kaufkraft am Ort bleibt. Deshalb freue ich mich über die Erweiterung des Netto-Markts. Gerade jetzt, in der Corona-Krise, hat sich gezeigt, dass dieser Markt eine wichtige Stütze ist. Doch es fehlt eine weitere Quelle für Nahversorgung mit Lebensmitteln im Stadtkern.

Ich habe im letzten Herbst Gespräche mit einem Händler geführt, der sich einen Ableger seines Sinheimer Lebensmittelgeschäfts bei uns gut vorstellen kann. Nach meiner Wahl werde ich diese Gespräche reaktivieren und auch alternative Versorgungsmodelle wie „Emmas.App“ auf Nutzbarkeit bei uns prüfen. Nicht fair gegenüber der Bürgermeisterin finde ich den Vergleich mit Waibstadt und der dortigen Einzelhandelsstruktur, der im aktuellen Wahlkampf aufkam. Dahingehend gab es bereits Jahrzehnte zuvor Versäumnisse. Wer jetzt damit wirbt, dass er die gute Waibstadter Infrastruktur auch hier schaffen wird, der erzählt Ihnen Wahlkampfmärchen.

8.

## Bauhof und Bürger: Partnerschaft beleben



Unser Bauhof leistet sehr gute Arbeit und hat mit Tobias Höllmüller einen exzellenten Leiter. Selbstverständlich lassen sich auch dort Prozesse verbessern, doch wir dürfen nicht vergessen, dass die Aufgaben stetig umfangreicher werden, die Mitarbeiterzahl jedoch nicht. Also müssen wir entrümpeln. Und dafür braucht es uns alle als Bürger. Ich habe in den letzten Wochen mit der Corona-Krisenhilfe erlebt, wie viele Menschen am Ort sich engagieren wollen.

Diese Energie, diese riesige Kraft will ich bündeln und in gemeinsame Bürgeraktionen kanalisieren. Wäre es nicht traumhaft, wenn wir drei oder vier Mal im Jahr unseren Schlosspark, die Spielplätze, die drei Friedhöfe und andere Plätze im gesamten Stadtgebiet zusammen mit dem Bauhof pflegen würden? Was für eine Bande entsteht, wenn wir gemeinsam arbeiten, danach zusammen feiern und miteinander ins Gespräch kommen? Das ist für mich gelebte Gemeinschaft. Und genau die braucht es bei uns mehr denn je.

9.

## Konzepte ersetzen teure Einzelmaßnahmen

Ich denke und agiere am liebsten in Gesamtkonzepten. Ich stelle mir also vor jeder Investition die Frage nach dem Warum. Ein Beispiel war der Parkplatz am ASG, den der Gemeinderat im zweiten Anlauf doch noch in den Haushalt schob, gegen den erklärten Willen der Aktiven Liste. Die Begründungen der Parkplatzbefürworter hielten einer Prüfung auf Nachhaltigkeit und langfristigen Nutzen nicht stand. Von Parkchaos an der Schule war die Rede, vom Ärger der Anwohner. Alles mögliche Erklärungen, doch ein Blick auf Folgen und Alternativen blieb weitgehend aus. Ein Parkplatz, das ist wissenschaftlich bewiesen, erzeugt nicht nur mehr Verkehr, er birgt auch immense Folgekosten, die niemals benannt werden. Beides kann niemand wollen.

Was sind die Alternativen? Ich meine: Bevor wir Geld ausgeben, müssten wir für dieses Problem erst einmal alle Lösungsmöglichkeiten abarbeiten. Und da landen wir bei einem Gesamtparkkonzept für Neckarbischofsheim und der Frage, ob es Schülern zumutbar ist, vom Parkplatz aus fünf bis zehn Minuten in die Schule zu laufen. Warum nicht!? Ist es sinnvoll, die Autofahrt in die Schule so attraktiv zu machen, dass der von uns allen mit Steuermitteln finanzierte ÖPNV noch weniger zur Alternative wird? Diese Fragen brauchen Antworten, und für mich macht es den Charme einer mo-

dernen Verwaltung aus, dass sie ökologisch und nachhaltig denkt und zudem betriebswirtschaftlich verantwortungsbewusst ist. Das heißt, dass sie sorgsam und geschickt mit Ihren Steuergeldern umgeht. Dafür braucht es den Mut, sich auch mal unbeleibt zu machen, sowie Diskussionsfähigkeit und konzeptionelles Denken.

Wie soll Neckarbischofsheim als Gesamtgemeinde aussehen? Wie ein Verkehrskonzept, das nicht nur eine bessere Anbindung an den Nordbahnhof sowie eine verbesserte Park- und Verkehrssituation schafft, sondern den Blick Jahrzehnte nach vorne richtet und sich mit einer Zuganbindung der Stadt in Richtung Heilbronn beschäftigt?

Wir werden uns ab dem 1. August also auch mit Zukunftsüberlegungen beschäftigen müssen, von denen nicht meine Generation profitieren wird, sondern die nächste oder übernächste. Benötigt wird ein modernes und tragfähiges Entwicklungskonzept für unsere Gesamtgemeinde, das im Rahmen einer „Task force“ des Gemeinderats unter Beteiligung von Stadtverwaltung, Handel und Gewerbe, Immobilienbesitzern und interessierten Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet wird.



Thomas Seidelmann

# Mensch. Macher. Mutmacher.

## Thomas Seidelmann.

### Für ein lebenswertes Neckarbischofsheim.

#### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Ich möchte, dass Sie sich hier in Ihrem Wohnort wohl und sicher fühlen, egal wie alt Sie sind, welchem Geschlecht oder welcher Nationalität Sie angehören. Ich werde mich mit aller Kraft und der mir gegebenen Energie dafür einsetzen, dass die von Ihrer Gemeindeverwaltung und den Stadträten angestoßenen Projekte Ihrem Guten dienen und Ihren Alltag erleichtern.

#### Lassen Sie uns gemeinsam neue Wege gehen. Mutig, engagiert und furchtlos.

Kooperation und Kommunikation sind hierbei die Schlüsselworte. Mir geht es darum, dass Sie sich mit Ihren Fähigkeiten und Talenten ins Gemeinwohl einbringen, ob in einem Verein, einer kirchlich-sozialen und kulturellen Organisation oder auch einem Gewerbezusammenschluss. Jede und jeder von Ihnen hat etwas Einzigartiges zu bieten, mit dem das Leben in unserer Stadt spürbar aufgewertet wird. Bringen Sie sich ein, denn unser Gemeinwohl ist nur so stark wie unser Engagement. Wie wundervoll die Menschen hier sind, das habe ich gerade erst als Mitinitiator der Krisenhilfe Neckarbischofsheim erleben dürfen.

#### Meine Bitte:

Gehen Sie bitte unbedingt wählen und geben Sie einem lebenswerten Neckarbischofsheim am 10. Mai Ihre Stimme!



Sehr ans Herz möchte ich Ihnen auch meine Videos legen, die Sie ebenfalls auf der Website finden oder auf den Facebook-Seiten der Aktiven Liste und mir. Sie treffen am 10. Mai nämlich auch die Entscheidung, ob Sie einen Bürgermeister wollen, der öffentlich geschickt und professionell auftritt, um Ihre Interessen auch auf Kreis-, Landes- und Bundesebene zu vertreten, oder aber Kandidaten, die den öffentlichen Auftritt zu vermeiden versuchen. Machen Sie sich bitte selbst ein Bild! Vielen Dank.

#### Impressum und Kontakt:

Thomas Seidelmann (verantwortlich für den Inhalt)  
Waibstadter Str. 12, 74924 Neckarbischofsheim

**Tel.** 0151 22 99 09 88

**E-Mail:** tseidelmann@mac.com

Sie finden mich auch bei Facebook & Instagram

Wenn Sie noch mehr erfahren möchten, dann empfehle ich Ihnen meine Website:  
[www.thomas-seidelmann.de](http://www.thomas-seidelmann.de)